

- Sie sind nicht willkommen, Herr Yilmaz
- Wer gegen wen in Syrien?
- Die einzige Alternative heißt Rojava

## Sie sind **nicht** willkommen, Herr Yildirim!

Wer Erdogans Diktatur legalisiert, darf sich über keinen Putsch empören.

**Der türkische Ministerpräsident Yildirim versucht im Ruhrgebiet, die Anhänger der AKP für das diktatorische Präsidialsystem Erdogans zu mobilisieren.**

Bei Wikipedia heißt es: „Die Türkei ist eine demokratische Republik“. Doch das ist längst vorbei. In der Türkei gilt der Ausnahmezustand. Die freie Presse ist verboten. Erdogans Säuberungen im Staatsappa-



rat richten sich nicht nur gegen die Gülen-Bewegung, die die AKP für den Putsch verantwortlich macht, sondern gegen die linke HDP. Fast alle ihrer 59 Parlamentsabgeordneten wurden angeklagt. Zehn Abgeordnete sitzen im Knast. Erdogan will die HDP zerschlagen, um in der Türkei sein Präsidialsystem einzuführen.

Er könnte dann das Parlament jederzeit auflösen, Gesetze mit seinem Veto verhindern, Minister heuern und feuern, seine Stellvertreter selbst ernennen wie die Rektoren der Unis. Erdogans bereits bestehende Diktatur würde legalisiert.

Mahnungen von Bundestagsabgeordneten an die türkische Regierung sind unernst. Sonst könnte ein Ministerpräsident Yildirim nicht im Ruhrgebiet für die Legalisierung von Erdogans Diktatur werben. Sonst würde für eine solch undemokratische Veranstaltung keine Arena vermietet - wie schon die Oberhausener Stadthalle an die AfD.

### Die Bauchschmerzen des Kapitals

Das internationale Kapital hat ernstere Bauchschmerzen als die SPD-Parlamentarier. Es ist vor allem wegen der 110.000 Entlassungen aus dem türkischen Staatsapparat besorgt. Bis zum 15./16. Juli 2016 galt die Türkei als Paradies neoliberaler Geldanleger. Doch seitdem haben sich die Investitionen ausländischer Kapitalisten in der Türkei halbiert. Inflation und Haushaltsdefizit steigen. Das Land ist von Ratingagenturen auf BB+ herabgestuft.

### Folgt Erdogans Aufstieg ein tiefer Fall?

Seine Wähler suchen die Ursache für Erdogans Aufstieg in seiner Person. Der Grund liegt woanders: Von 2003 bis 2016 betrug allein die Investitionen ausländischen Kapitals in türkische Anleihen- und Aktienmärkte 150 Milliarden US\$. Der Aufschwung der Wirtschaft machte Erdogan und die AKP groß. Doch sein Feldzug gegen den Staatsapparat, die HDP und der unerklärte Krieg in Syrien sorgt für den Abzug des Auslandskapitals. Seine Anhänger, die ihm im Aufschwung zujubelten, werden ihn beim Absturz der Wirtschaft verdammen.

# Wer gegen wen in Syrien?

**Wer blickt da noch durch? Das ist die erste Frage, die gestellt wird, wenn man über Syrien redet. Ein Blick auf die Kräfteverhältnisse.**

In Syrien kämpfen die verschiedensten Kräfte mit Unterstützung von Regional- und Großmächten gegeneinander. Oft wechseln die Fronten.

## Das Assad-Regime

Es ist eine mörderische Diktatur, die die eigene Bevölkerung bombardiert. Das verdient unsere volle Ablehnung. Assad wird unterstützt von den meisten Minderheiten, der sunnitischen Geistlichkeit und den syrischen Kapitalisten.

Vor eineinhalb Jahren stand das Assad-Regime kurz vor dem Sturz. Mit Unterstützung Russlands ist es heute an allen Fronten in der Offensive.

## Die Rebellen

2011 gab es in Syrien eine klassisch revolutionäre

Situation: die unten wollten nicht mehr, die oben konnten nicht mehr. Es gab aber in Gesamt-Syrien keine revolutionäre Partei. Um Assad zu stürzen, versorgten die EU, USA und Regionalmächte die Rebellen mit Milliarden US\$, Waffenarsenalen, Auszubildern und Kommandozentralen. Damit wurde die syrische Revolution korrumpiert. Mit der Militarisierung des Konflikts gewannen die Dschihadisten unter den Rebellen die Oberhand. Sie stellen heute 80 Prozent. Zur Zeit entsteht westlich Aleppos, in der Region Idlib – Maarrat al Numan ein neues Kalifat unter der salafistisch, wahabitischen Tahrir al-Sham (al Nusra Front), die mindestens so gefährlich ist wie der IS.

## Der Islamische Staat

Der IS ist in Syrien und Irak nach wie vor eine Macht. Sein Kalifat soll sich über ganz Arabien

erstrecken. Mit den reaktionärsten Ideen werden die künstlichen Grenzen niedrigerissen, um ein vereintes, kapitalistisches Arabien zu schaffen.

## PYD und YPG/YPJ

Nur im Norden Syriens gibt es mit der PYD eine revolutionäre Partei und mit Rojava ein befreites Gebiet. YPG und YPJ sind die einzigen Kräfte, die konsequent gegen den Islamischen Staat kämpfen, wie Kobane zeigte. Trotz aller zeitweiligen Kompromisse und Absprachen hat die PYD immer ihre Unabhängigkeit gegenüber allen Groß- und Regionalmächten bewahrt.

## Die Türkei

Weder Erdogan noch irgendeine bürgerliche Regierung der Türkei wollen ein revolutionäres, selbstverwaltetes Rojava dulden. Der Vormarsch türkischer



Truppen auf al-Bab soll eine Verbindung zwischen den kurdischen Kantonen Efrin und Kobane verhindern. Noch größer ist Erdogans Furcht vor der neuen kurdischen Armee, die sich im Kampf gegen den IS gebildet hat. Sie könnte bald auch in der Türkei ganze Regionen Kurdistans befreien.

## Die Großmächte

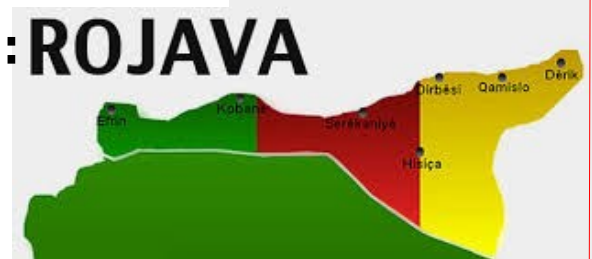
EU und USA sind vom Sturz Assads abgerückt. Russland steht hinter Assad und hat der isolierten Türkei die Hand geboten. Die Verhandlungen in Astana haben zur Spaltung der Rebellen geführt.

## Die einzige Alternative heißt: ROJAVA

**In Syrien sind die YPG / YPJ gegen den IS weiter auf dem Vormarsch in Richtung Raqqa. Sie sind militärisch so erfolgreich, weil die revolutionäre Partei PYD für ein System der Selbstverwaltung eintritt.**

Es garantiert gleiche Rechte für Nationalitäten, Religionen und Frauen, soziale Rechte für alle, die Abschaffung der Todesstrafe. Rojava ist ein Beispiel für die Demokratie der Basiskomitees. Was haben andere zu bieten?

Das Regime Assads ist eine mörderische Diktatur. Die „Rebellen“ in Syrien



unterdrücken und vertreiben alle Minderheiten. Die Türkei ist ein Beispiel für die Verwandlung der bürgerlichen Demokratie in eine Diktatur.

[www.riruhr.de](http://www.riruhr.de)

Revolutionäre Initiative  
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,  
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen